



Abb. 495. Stadtpark, Milchwirtschaft.

Außer diesen Hauptgebäuden ist noch ein kleines Bootvermietungshaus auf der Insel vorhanden, die gegenüber dem Café im großen Teiche liegt. Es bildet den Mittelpunkt der regelmäßig gehaltenen kleinen Anlage, die diesen Punkt als Gegenstück des Cafés hervorhebt.

Kleine bauliche Gestaltungen finden sich schließlich auch noch an den bemerkenswertesten Stellen des Parkes, an dem das Zusammenschneiden verschiedener Straßen ein platzartiges Gebilde mit sich bringt. So ist beim Sprunggarten ein Platz durch ein steingefasstes Wasserbecken hervorgehoben, an der Einmündung der Maria-Louisen-Straße geben kleine Wandelhallen den Wänden des Platzes ein festeres Gefüge, und überall, wo Figuren aufgestellt werden, bereitet eine strengere Linienführung der Umgebung einrahmend auf das Kunstwerk vor.

### 3. Zentralfriedhof Ohlsdorf, Leichenverbrennung.

W. Cordes.

In den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts sah man sich besonders in den größeren Städten in die Notwendigkeit versetzt, die Begräbnisplätze aus dem engen Stadtkreise zu verlegen. Man wählte meistens den einfachsten Weg und hielt Umschau nach einem möglichst schön gelegenen Grundstück in der weiteren Umgebung der Stadt. Hatte ein Gartenkünstler den Auftrag für eine Neuanlage, so wurde bald eine mehr freie landschaftliche, bald eine mehr geometrische Anlage geschaffen. Hatte ein Baukünstler den Auftrag, so wurde der Schwerpunkt in mehr oder minder prunkvolle Ausführung der Bauwerke gelegt.

Bei den eigenartigen und von vielen Seiten beeinflussten und berührten Verhältnissen ließ man das eigentliche Begräbniswesen, wie es war. Man hatte keine Neigung, sich mit den Geschäften der „Totengräberei“ zu befassen, und es ist in dieser Beziehung daher meistens beim alten geblieben.